



Eisenacher Rad-Nachrichten

5. Ausgabe Dezember 2022

Zum fünften Mal möchten wir alle Interessierten über aktuelle Entwicklungen zum Radverkehr in und um Eisenach informieren.

Konzepte. Konzepte, Konzepte ...

Auch wer ganz aufmerksam die öffentliche Diskussion verfolgt, kann schon mal den Überblick verlieren. Wenn nur halb so viele Maßnahmen umgesetzt wären wie Konzepte geschrieben sind, wären wir schon ein ganzes Stück weiter. Der ADFC-Wartburgkreis hat sich im Jahr 2022 mit Stellungnahmen an drei für unsere Region zentralen Planungen beteiligt:

- Nationalparkplan Hainich
- Radverkehrskonzept Eisenach
- Alltagsroutennetz Thüringen

Auf die letzten beiden Punkte wollen wir hier detaillierter eingehen.

Radverkehrskonzept Eisenach

Wir begrüßen die allermeisten Vorschläge des Konzepts und fordern eine rasche Umsetzung (siehe <https://www.eisenach.de/leben/verkehr-mobilitaet/radverkehr/>). Die Menschen in Eisenach haben schon viel zu lange auf eine angemessene Radinfrastruktur gewartet.

Was wir jedoch vermissen ...

- Die Einbeziehung vorhandener Planungen zum Hochwasserschutz in Eisenach (<https://hws-eisenach.de/>) mit einer kreuzungsfreien Unterfahrung der Langensalzauer Straße.
- Aussagen zum Nikolaitor. Hierzu hat der ADFC eine ausführliche Stellungnahme an die Stadtverwaltung geschickt.
- Der Bahnhof Eisenach ist zwar keine kommunale Einrichtung. Aber dort ist die Abstell-situation besonders prekär. Es besteht dringender Handlungsbedarf.



Fahrräder gehören inzwischen zum Stadtbild Eisenachs dazu. Besonders, wenn der ADFC zu Aktionen aufruft.

Im Leitbild erwarten wir konkrete Selbstverpflichtungen, die im Alltag Fortschritt bringen. Z.B. so:

- Wo das Fahrrad Vorfahrt hat, bleibt der Radweg oben und wird nicht abgesenkt. Genauso an Einfahrten. Das Auto muss die Schwelle überwinden. Das schützt insbesondere unsere Kinder.
- An Kreuzungen haben Radwege einen Niveauunterschied von Null Millimeter.
- Fahrräder müssen sich kein Grün mehr per Taster erbeteln, sondern werden frühzeitig durch geeignete Induktionsschleifen bzw. Kameras erkannt.
- In Tempo-30-Zonen werden Autos an Kreuzungen durch bauliche Maßnahmen (z.B. Berliner Kissen) zum Langsamfahren angehalten, um unsere Kinder zu schützen.



Viele Supermärkte haben in den letzten Jahren gute Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen. Das freut auch den besten Freund des Menschen.

Ideen für eine Kultur der Wertschätzung entwickeln:

- Einfach mal Danke sagen dafür, dass man Fahrrad fährt.
- Gäste begrüßen
- Reparaturstationen für die schnelle Selbsthilfe an zentralen Orten anbieten (Markt, Bahnhof, Aquaplex). Kommt im Konzept zwar vor, wurde aber von der Verwaltung in der Vergangenheit abgelehnt.

Die Bilder aus anderen Städten veranschaulichen dies.



Weiterhin vermischen wir eine konkretere Zeitplanung. Z.B. so: Die Stadt Eisenach strebt an, jedes Jahr

- mindestens 100 Abstellbügel zu errichten
- mindestens einen Knotenpunkt oder einen Straßenzug radfahrfreundlich zu gestalten.

Alltagsroutennetz

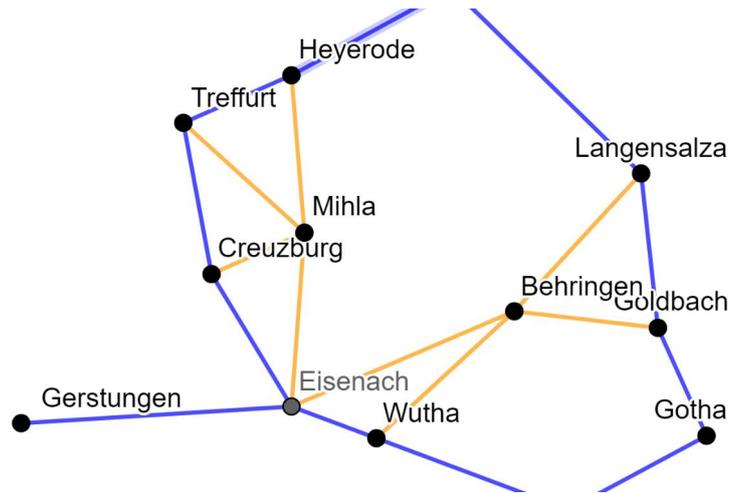
Nachdem in den vergangenen Jahren ein Netz von touristischen Fernradwegen entstand, legt das Land Thüringen in den nächsten Jahren den Schwerpunkt auf das Rad als Verkehrsmittel. Zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen in den nächsten Ort. Ziel ist ein landesweites Netz von Routen für den Alltagsverkehr. Bei der Planung wurde recht schematisch nach der Einstufung in Grund- und Oberzentren vorgegangen. Die Beteiligung des ADFC sollte helfen, die ersten Vorschläge an die Realität vor Ort anzupassen. In unserer Stellungnahme for-

dernten wir:

- Berücksichtigung des Amtes Creuzburg als Doppelort Creuzburg/Mihla
- Behringen als Sitz der Gemeinde Hörselberg/Hainich verdient den gleichen Stellenwert, wie er für Treffurt oder Gerstungen vorgesehen ist.

Dadurch ergibt sich eine echte Netzstruktur, die dem lebendigen Charakter unserer Region eher entspricht.

In gleicher Weise fordern wir eine Aufwertung der Relation Vacha – Geisa – Tann.



Durch die direkte Verbindung von Zentralen Orten würden im nördlichen Wartburgkreis große Löcher bleiben (blau). Die gut begründeten Forderungen des ADFC (orange) lassen daraus ein echtes Netz entstehen.

Rückblick 2022

Seien wir ehrlich: Allzu viel ist in Eisenach im Jahr 2022 nicht passiert. Während z.B. die Gemeinde Hörselberg/Hainich die gesamte Radroute auf der Südseite des Hörselbergs ausbaute, verzögern sich die laufenden Baumaßnahmen in Eisenach. Der erste Bauabschnitt in der Marienstraße, der Radweg nach Stedtfeld und die Hörselbrücke werden wohl erst in 2023 fertig. Ein Vorschlag einer Umleitung über das AWE-Gelände wurde von der Verwaltung aufgrund der Wegequalität abgelehnt. Das Nikolaitor ist weiterhin in Richtung Stadt für Fahrräder gesperrt.

Dazu kommt der Abriss der Mühlgrabenbrücke an der Synagogenstraße. Eine der meistbefahrenen Routen in die Innenstadt wurde auf unbestimmte Zeit unterbrochen. Ob es am vehementen Einspruch des ADFC liegt, sei dahingestellt: Jedenfalls verspricht die Stadt Eisenach in ihrem Newsletter einen Neubau in 2023.



Der Radwegbau an der Hörsel nach Stedtfeld ist auf der Zielgeraden.

Fahrradstraßen

Eisenachs erste Fahrradstraße am Siebenborn, die einmal bis zum Westbahnhof verlängert werden soll, bekommt bald Gesellschaft. Auf Drängen des ADFC wurde zwar die Ausweisung der Unteren Predigergasse als Fahrradstraße beschlossen. Die Umsetzung erfolgt allerdings erst nach Abschluss der Bauarbeiten in der Georgenstraße. In 2023 soll nun der Umbau des Palmamentals zur ersten innerstädtischen Fahrradstraße geschehen. Die prekäre Finanzlage Eisenachs verzögerte dieses Projekt. Der Stadtrat beschloss nun wegen der stark gestiegenen Baupreise einen finanziellen Nachschlag. Hiermit wird eine erste Radroute



Die Fahrradstraße am Siebenborn soll wachsen und Gesellschaft kriegen!

aus dem Verkehrsentwicklungsplan 2035 realisiert. Wir fordern weitere derartige Maßnahmen aus dem VEP 2035. Ohne große Investitionen ist die Fahrradstraße Wilhelm-Rinkens-Straße möglich. Genau wie die Öffnung der Ulrich-von-Hutten-Straße für den Radverkehr in Gegenrichtung.

Thüringer Radroutenplaner

Auch beim Radroutenplaner konnte der ADFC Veränderungen vorschlagen. Die gut ausgebauten Wirtschaftswege sind oft noch nicht aufgenommen, so dass Führungen über stark befahrene Landstraßen vorgeschlagen werden. Diese Änderungen werden hoffentlich zeitnah eingearbeitet. Weitere Änderungsvorschläge können demnächst direkt online von uns weitergemeldet werden.

Stadtradeln mit dem ADFC

Der ADFC unterstützte wie jedes Jahr auch 2022 die Aktion Stadtradeln. Gerne würden wir eine Ausdehnung auf den gesamten Wartburgkreis sehen, doch die Verantwortlichen zögern noch. Einen Großteil unserer Radtouren legten wir in den Aktionszeitraum im September. Die Teilnehmerzahl wuchs im Vergleich zum Vorjahr auf fast 200. Mit dabei waren fünf statt bislang drei Stadtratmitglieder. Dass die zurückgelegten Kilometer auf 37000 sanken, ist dem verregneten September geschuldet. Immerhin zeigt sich: Wer im Alltag mit dem Rad unterwegs ist, bleibt auch bei schlechtem Wetter seinem Drahtesel treu.



Radtour mit dem ADFC bei Sallmannshausen

Treu geblieben sind uns auch unsere Mitglieder, sodass wir inzwischen 120 sind. Im Advent gibt es das spezielle Angebot einer Probemitgliedschaft:

<https://www.adfc.de/einstieg> .

Es grüßt ganz herzlich im Namen aller Aktiven

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Schütz".

Peter Schütz,

Vorsitzender des ADFC-Wartburgkreis

wartburgkreis@adfc-thueringen.de

www.adfc-wartburgkreis.de

<https://www.adfc.de/mitgliedschaft/mitglied-werden>



SO GEHT
#FAHRRADLAND